

licher Intensität. Die Christianisierung des 1127 von Roger II. eroberten Malta wurde erst ab der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts intensiviert. 1156 wurde das Bistum Malta als Suffraganbistum von Palermo eingerichtet; ein Bischof von Malta ist ab 1167 bezeugt, aber wir wissen nicht, ob und gegebenenfalls wie lange er sich auf der Insel aufhielt¹⁴⁴. Noch 1175 hatte ein Gesandter Friedrich Barbarossas, Burkhard von Straßburg, möglicherweise aufgrund eines kurzen Besuchs Maltas, den Eindruck, es handele sich um ein ganz oder überwiegend von Muslimen bewohntes Eiland¹⁴⁵. Ein allerdings nur schlecht überlieferter Passus eines Privilegs der Kaiserin Konstanze von 1198¹⁴⁶, in dem bezeichnenderweise die auf Malta und Gozo lebenden Christen und Muslime „als die gleichberechtigten Getreuen der Kaiserin apostrophiert“ werden, berechtigt zu der Vermutung, Roger II. habe „den christlichen Einwohnern Maltas, und zwar nur diesen, eine jährlich zu zahlende Abgabe“ auferlegt, „die im Zusammenhang gesehen werden muß mit dem Verhältnis der beiden Volksgruppen zueinander und die offensichtlich die Folge eines Verhaltens der Christen gegenüber den Sarazenen war, bei dem königliche Interessen verletzt worden waren“¹⁴⁷.

Erst ab 1224, d.h. nach der Absetzung Graf Heinrichs von Malta¹⁴⁸, begann die Latinisierung der Insel. Friedrich II. ließ die Einwohner der aufständischen Abruzzestadt Celano nach Sizilien und von dort nach

144) Vgl. It. Pont. 10 S. 270f.; Luttrell, *Approaches*, S. 32f. Zu Bischof Johannes (am Hof bezeugt 1167–69) s. Kamp, *Kirche*, I,3 S. 1165. Aus den Quellen geht nicht hervor, ob der Bischof jemals Malta betreten hat. Dasselbe gilt auch für seine Nachfolger: Der nächste bezeugte Bischof von Malta hielt sich 1205 in Catania auf: s. ebda. S. 1166. Bischof Johannes II. (bezeugt 1211–24) war „vor seiner Erhebung sicher Kanoniker in Palermo und behielt seine Pfründe offenbar auch als Bischof bei, sei es, daß er damals aus politischen Gründen am Betreten seiner Inseln gehindert war, sei es, daß er ihrer als materieller Basis für seine wiederholten und auch längeren Aufenthalte auf der Insel Sizilien bedurfte“ (ebda.).

145) Arnold von Lübeck, *Chronica Slavorum*, VII 8, ed. J.M. Lappenbergh, MGH SS rer. Germ. (1868) S. 266: *insula nomine Maltha, distans a Sicilia per viginti miliaria, a Sarracenis inhabitata*.

146) Die Urkunden der Kaiserin Konstanze, ed. Th. Kölzer, MGH DD XI,3 (1990) D Ko 66 S. 208: *datam illam, quam ipsi Christiani [...] cuiusdam interfecti Saraceni annis singulis nostre curie solvere tenebantur a tempore domini patris nostri pie recordationis*. Zum Textverlust s. die Vorbemerkung ebda. S. 206.

147) Charlotte Schroth-Köhler, Theo Kölzer, Herbert Zielinski, Zwei staufische Diplome für Malta aus den Jahren 1198 und 1212, in: DA 33 (1977), S. 501–521, hier S. 508.

148) Vgl. demnächst Hubert Houben, Enrico di Malta, in: *Dizionario biografico degli Italiani*, im Druck.